



**Zentrum Bildung der EKHN**  
**Kinder- und Jugendarbeit**  
Erbacher Straße 17  
64287 Darmstadt  
Tel.: 0 61 51 6690 - 110  
Fax: 0 61 51 6690 - 119

Mail: [Zentralstelle-ekhn@ev-jugend.de](mailto:Zentralstelle-ekhn@ev-jugend.de)  
Internet: [www.ev-jugendarbeit-ekhn.de](http://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de)



EVANGELISCHE KIRCHE  
IN HESSEN UND NASSAU  
**Zentrum Bildung**



## Zwölf Bausteine – ein Profil



Denkanstöße für Selbstverständnis, Perspektiven und Visionen  
in der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit

## Zwölf Bausteine – ein Profil

Denkstöße für Selbstverständnis, Perspektiven und Visionen in der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit

Was sind unverzichtbare und grundlegende Bausteine für ein Selbstverständnis der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN? Woran orientieren wir uns bei der Entwicklung von Perspektiven und Visionen? Worauf stützen wir unsere aktuellen und zukünftigen Konzepte in der Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche?

Die Positionierung der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit im Blick auf ihr Selbstverständnis, ihre Perspektiven und Visionen beschreibt die Präambel der „Ordnung der Evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKHN“ (Kinder- und Jugendordnung-KJO).

Die Sätze der Präambel verstehen wir als eine unverzichtbare inhaltliche Grundlegung, die wir in zwölf Bausteinen einzeln vorstellen und inhaltlich konkretisieren. Damit wollen wir Mitarbeitenden in den Dekanaten und Gemeinden in der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN eine Orientierungs- und Argumentationshilfe zur Unterstützung ihrer Arbeit zur Verfügung stellen.

Aus einer großen Vielfalt von Praxisbeispielen haben wir nur einige auswählen können. Wir wissen, dass es viele weitere beachtenswerte Angebote und beispielhafte Projekte in der Kinder- und Jugendarbeit der EKHN gibt, auf die wir jedoch nicht alle hinweisen konnten.

In zwölf Abschnitten finden Sie zu jedem Baustein knapp und pointiert formuliert:

- Inhaltliche Kommentierungen, die Position beziehen
- Argumente, die überzeugen und / oder zum Widerspruch herausfordern
- Biblische Impulse, die zur Interpretation einladen
- Praxisbeispiele, die erprobt sind
- Lesetipps, die interessant und anregend sind
- Denkestöße, die auch provozieren





Die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN versteht sich als eine ganzheitliche, an Kindern und Jugendlichen orientierte Arbeit. Ihre Schwerpunkte und Inhalte beziehen sich auf alle kirchlichen Handlungsfelder, beispielsweise der gottesdienstlichen Verkündigung in bekannten und neuen Formen wie auch Fragen der gesellschaftspolitischen Verantwortung, der Kulturarbeit wie der Seelsorge, der Ökumene, wie der diakonisch-sozialen Arbeit, der interkulturellen wie der interreligiösen Arbeit sowie der Gewinnung und Qualifizierung von ehrenamtlichen Mitarbeitenden.

In ihrem Selbstverständnis orientiert sich die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit in allen Schwerpunkten, Inhalten und Angeboten an den Themen und Fragen von Kindern und Jugendlichen, also an ihren Musik-, Sinn-, Körper-, Sport-, Kreativ- und Geselligkeitsformen, um auf einer gemeinsamen Suche nach einer gelingenden christlichen Lebenspraxis und Handlungsperspektive glaubwürdige Antworten zu finden.

Mit dieser Grundhaltung die Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN zu gestalten, ist die bleibende Herausforderung für alle Mitarbeitende. Selbstverständnis, Perspektiven und Visionen sind immer wieder neu in den Blick zu nehmen.

Auch in diesem Sinne ist die vorliegende Veröffentlichung (auch in der dritten Auflage) als keine abgeschlossene zu verstehen, sondern soll zur Diskussion und Argumentation für eine zukunftsfähige Evangelische Kinder- und Jugendarbeit in Dekanaten und Gemeinden einladen.

Dementsprechend freuen wir uns über Rückmeldungen und Anregungen zur vorliegenden Veröffentlichung.

*Landesjugendpfarrer Eberhard Klein*







*Kindern und Jugendlichen eine solidarische Kirche sein. Denen zur Seite stehen, deren „Rucksack“ nicht ausreichend gefüllt ist.*

### Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist von ihrem Auftrag her ein Dienst der Kirche an und mit jungen Menschen. Dieser ist „anwaltschaftlich“ zu verstehen, weil er sich aus Gottes Zuwendung zu ihnen ergibt und das Anliegen des Evangeliums am Ort von Kindern und Jugendlichen erfüllt. Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist selbstverständlicher und notwendiger Teil von Kirche und beteiligt sich selbstbewusst an ihrem Leben und ihrer Gestaltung.

Konstitutiv für das Selbstverständnis der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit ist die Anwaltschaft und Parteinahme für Kinder und Jugendliche. Sie tritt als Lobbyistin auf, um in Politik, Gesellschaft und Kirche Einfluss auf Strukturen und Rahmenbedingungen zu nehmen. Ziel ist, dass junge Menschen freiwillig und selbstbestimmt ihre Aktivitäten und Lebensräume gestalten, ihre Interessen vertreten und an politischen, gesellschaftlichen und kirchlichen Ressourcen partizipieren.

Arbeit mit und von Kindern und Jugendlichen bedeutet, sich gemeinsam und partnerschaftlich mit ihnen für ihre Interessen und Anliegen einzusetzen, mit ihnen Angebote zu planen und durchzuführen und ihnen die Räume zur Verfügung zu stellen, die sie selbstorganisiert und eigenverantwortlich gestalten können.

In der an Jesus Christus orientierten Anwaltschaft geht es um ethische Herausforderungen, die davon ausgehen, dass jedes Leben eine Würde hat, dass niemand die Zukunft versperrt sein darf, dass alle Menschen zur Freiheit berufen sind und die Menschlichkeit einer Gesellschaft sich im Umgang mit den Benachteiligten in dieser Gesellschaft und mit den Armen der Welt entscheidet.

### Denkanstöße

Welche Kirche brauchen Kinder und Jugendliche? Was bedeutet es, eine kinder- und jugendfreundliche Kirche zu sein?

### Kinder und Jugendliche brauchen

- eine sensible Kirche, die sie ernstnimmt und ihnen Zuwendung und Gehör entgegenbringt!
- eine flexible Kirche, die sich immer wieder neu auf ihre Fragen und Interessen einlässt!
- eine solidarische Kirche, die sie Hilfe, Unterstützung und Orientierung erfahren lässt!

Kinder und Jugendliche sind ein Teil von Kirche und haben ein Recht darauf, ihren Raum darin zu finden und zu gestalten. Sie brauchen eine einladende und eine beteiligende Kirche.

### Biblische Impulse

„Jesus rief ein Kind zu sich und stellte es mitten unter sie...“ (Matth 18, 2)

„Gott hat den Leib zusammengefügt..., damit ... die Glieder in gleicher Weise füreinander sorgen“ (1. Kor 12, 24 und 25)

### Beispiele aus der Praxis

- Pfarrhof Hopfmannsfeld  
Eine Idee gewinnt Gestalt  
Evangelisches Dekanat Vogelsberg
- Jugendkirchentage „go(o)d days & nights“ der EKHN  
[www.good-days.de](http://www.good-days.de)

### Lesetipps

- „Wenn Kinder und Jugendliche zu Wort kommen“ in: Bericht zur Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen und zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der EKHN, Darmstadt 2007\*
- „Evangelische Jugend bildet.“ Beschluss der aej-MV, November 2003\*
- „Kindersommer 2001 - ein Partizipationsprojekt“, Fachbereich Kinder- und Jugendarbeit (Hrsg.), 2002\*
- „Jung sein in der Kirche“ und „Neue Jugendarbeit für neue Jugendliche“, Ulrich Schwab in: Pastoral-Theologie 88, 9/1999 und 91, 3/2002



*Sich mit Kindern gemeinsam auf den Weg machen, um nach glaubwürdigen Antworten auf ihre Fragen zu suchen.*

### Evangelische Kinder- und Jugendarbeit geschieht im Spannungsfeld des Evangeliums von Jesus Christus und der Situation von Kindern und Jugendlichen, von Mädchen und Jungen in Kirche und Gesellschaft.

Wenn wir unsere Realität beschreiben, benutzen wir Worte wie z.B. Perspektive, Wahrnehmung, Einstellung, Standpunkt, Sichtweise oder Blickwinkel. Das verdeutlicht sowohl die eigene Begrenztheit, als auch die Vielzahl möglicher anderer Deutungen.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit hat den Anspruch, persönliche, theologische und gesellschaftliche Themen zur Sprache zu bringen und zur Situation von Kindern und Jugendlichen Position zu beziehen.

Die Themen der Bibel scheinen allerdings nicht die Themen von Kindern und Jugendlichen zu sein, und die Antworten der Bibel scheinen nicht zu ihren Fragen zu passen. Dennoch bleibt die Suche nach einem guten, sinnvollen und befriedigenden Leben aktuell. Deshalb gilt es diese Spannungsfelder auszuloten, einen Bogen zu schlagen und sich auf die Suche nach der Verbindung zwischen Evangelium und Lebenssituationen, zwischen dem Leben Jesu Christi und den eigenen Lebenserfahrungen zu machen.

Wir können nicht von der Kindheit und der Jugend sprechen, genau so wenig können wir auf die verschiedenen Anforderungen einheitlich antworten. Kinder und Jugendliche können eigene Antworten finden indem sie orientierende Erfahrungen machen, im Experimentieren, in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen, im Engagement für andere und in der Auseinandersetzung mit individuellen Bedürfnissen und gesellschaftlichen Fragen.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist eine Suchbewegung nach glaubwürdigen und tragfähigen Antworten und nach einer Perspektive, wie sie gerne leben würden.

### Denkanstöße

Kirche und Gemeinde machen sich auf den Weg, um mit Kindern und Jugendlichen den Erfahrungen des Gelingens und Scheiterns des eigenen Lebens und Glaubens nachzuspüren.

### Die Herausforderungen dabei sind:

Das Evangelium verständlich machen und auf konkrete Situationen und Erfahrungen beziehen, für eine Gesellschaft sorgen, die für Kinder und Jugendliche, für Mädchen und Jungen sorgt, präsent sein in den Menschen, die Kindern und Jugendlichen zeigen, was es heißt, „ein freier und von Gott geliebter Christenmensch“ zu sein, in Geschichten und Liedern vom Reich Gottes erzählen und die Erfahrung damit ermöglichen.

### Biblischer Impuls

„Sind wir aber Kinder, so sind wir auch Erben, nämlich Gottes Erben und Miterben Christi, wenn anders wir mit Leiden, auf dass wir auch mit zur Herrlichkeit erhoben werden.“ (Röm 8, 1 – 17)

### Beispiele aus der Praxis

- Jugend KoTa - Spirituelle Räume  
Ev. Dekanat Schotten  
Hans-Joachim Adolph  
Schotten@ev-jugend.de
- Adventswochenende für Kinder  
der Ev. Magnuskirchengemeinde Worms,  
Karl Wilhelm Krumm  
Karl-Wilhelm.Krumm@magnusgemeinde.de

### Lesetipps

- „Aufwachsen in schwieriger Zeit. Kinder in Kirche und Gesellschaft“, Kirchenamt der EKD (Hrsg.), Gütersloh 1995
- „Kinder - Kirche - Kirchenkids...?“, aeJ-Studientexte 1/97, Hannover 1997
- „Wenn Erfolg allein nicht glücklich macht“, Harold S. Kushner, Berlin 1990. Der Autor bezieht sich auf Prediger Salomo (Kohélet) und die Frage: „Was gibt dem Leben Sinn?“





*Kinder und Jugendliche in ihren unterschiedlichen Lebenswelten wahr- und ernstnehmen, sie stark machen für die Herausforderungen des Alltags.*

### Evangelische Kinder- und Jugendarbeit nimmt junge Menschen in ihren Lebenswelten wahr und ernst.

Kinder und Jugendliche und ihre Situation wahrnehmen heißt, sie ernst zu nehmen als Mädchen und Jungen, sich auf ihre Lebenswelten einzulassen und sich mit ihren Fragen und Themen, mit ihren Bedürfnissen und Interessen als auch mit ihren Stärken und Kompetenzen (z.B. Kinder und Jugendliche als MedienexpertInnen) zu befassen. Es bedeutet aber auch, sich mit den eigenen Angeboten auf die Lebenssituationen der Kinder und Jugendlichen zu beziehen.

Die Unterschiedlichkeit der Lebenslagen von Kindern und Jugendlichen muss sich demnach in einem differenzierten Angebot der Kinder- und Jugendarbeit widerspiegeln.

So wie es unterschiedliche Erfahrungen, Bedürfnisse und Interessen gibt, so braucht es jeweils eine spezifische Unterstützung und Begleitung. Ein Konzept, das sich konkret an den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen orientiert, ist der „Lebenslagenansatz“. Er nimmt die Unterschiede in den Lebenslagen wahr und leistet gezielt Beiträge zur „Schaffung positiver Lebensbedingungen“, wie es das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) als Aufgabe formuliert.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit kann die Probleme dieser Gesellschaft nicht lösen; sie kann aber einen wichtigen Beitrag dazu leisten, damit das Aufwachsen in ihr besser gelingt. Beispielsweise, indem sie Kinder und Jugendliche stark macht für die Risiken und Herausforderungen des Alltags; oder indem sie sich für die Veränderung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen jugendpolitisch engagiert. Aber auch, indem sie mit ihren Kompetenzen präsent ist an den Orten, wo Jugendliche sind, zum Beispiel an der Schule.

### Denkanstöße

Positive Lebensbedingungen für das Aufwachsen von Kindern und Jugendlichen schaffen, ist eine Herausforderung, die mehr erfordert als gutgemeinte Angebote. Es gilt, die Probleme von Kindern und Jugendlichen, ihre Ängste, ihre Sorgen erst einmal wahrzunehmen, aber auch ihre Hoffnungen und Träume. Sich mit den Fragen, die sie bewegen, intensiv zu befassen - hinsehen, was ist und hinhören, was sie wollen. Ihre Erfahrungen, ihre Interessen und Bedürfnisse sind ernst zu nehmen.

Konstruktiv mit den Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen umgehen heißt, ihre spezifische Situationen zu erkennen, sich damit auseinander zu setzen und positiv auf deren Gestaltung Einfluss zu nehmen. Eine gute Grundlage hierfür ist die Erarbeitung eines „Kinder- und Jugendberichtes“ in der Kirchengemeinde und im Dekanat.

### Biblische Impulse

„Und da die Tage vollendet waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wußten's nicht“ (43).  
(Lk 2, 41 – 52)

„Lasset die Kinder zu mir kommen und wehret ihnen nicht, denn ihnen ist das Himmelreich“ (14).  
(Mk 10, 13 – 16)

### Beispiele aus der Praxis

- Rheinhessen Adventure,  
Ev. Dekanat Alzey, Günther Eiserfey,  
g.eiserfey@ed-az.de
- Osterferien- und Herbstferienkalender  
Ev. Jugend im Dekanat Worms Wonnegau,  
Hans-Otto Rödder  
roedder@worms-wonnegau.de

### Lesetipps

- Realität und Reichweite von Jugendverbandsarbeit, Katrin Fauser, Arthur Fischer, Richard Münchmeier (Hrsg.), (Band 1.) Opladen 2006
- „Und der König stieg herab von seinem Thron“, Dieter Zilleßen / Uwe Gerber in: religion elementar, Frankfurt 1997
- „Aufwachsen in schwieriger Zeit. Kinder in Kirche und Gesellschaft“, Kirchenamt der EKD (Hrsg.), S. 155 ff, Gütersloh 1995





*Kindern und Jugendlichen Gelegenheiten bieten zum Träumen, damit sie das „Leben in Fülle“ erfahren können.*

**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit macht jungen Menschen das Evangelium von Jesus Christus bekannt und erfahrbar und begleitet sie auf der Suche nach einer gelingenden Gestaltung christlicher Lebens- und Handlungsperspektiven.**

Die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist eine ganzheitliche, an jungen Menschen orientierte – subjektorientierte – Bildungsarbeit mit religiösen, sozialen, emotionalen und kognitiven Inhalten. Sie ist eine gemeinsame Suchbewegung mit Kindern und Jugendlichen nach einer gelingenden Gestaltung des Lebens.

#### **Dafür brauchen Kinder und Jugendliche**

- Erlebnisse einer spirituellen und geistlichen Praxis, die ihre eigenen Alltagserfahrungen tragen und deuten.
- Begegnungen mit glaubwürdigen und authentischen Personen, die im Dialog mit ihnen ihre eigene Spiritualität leben und im christlichen Glauben sprachfähig sind.
- Orte, an denen ihre eigenen religiösen Themen und Fragestellungen und ihre Sehnsucht nach Spiritualität zum Ausdruck kommen.
- Formen für spirituelle Erfahrungen, die sich der Kulturform und Geselligkeitsform von Jugendlichen annähern.

#### **Die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit**

- eröffnet Kindern und Jugendlichen Erfahrungen christlicher Gemeinschaft
- bietet Räume zur Entdeckung der eigenen Persönlichkeit
- ist Experimentier- und Einübungsfeld für die unterschiedlichsten altersgemäßen Formen christlichen Glaubens
- vermittelt Kenntnisse der biblischen, religiösen und philosophischen Tradition und fördert Auseinandersetzungen mit Inhalten gegenwärtigen Wissens.

#### **Denkanstöße**

Kinder und Jugendliche brauchen Gelegenheiten zum Feiern und zum Träumen von einem guten und gelingenden Leben, gegen alle Ängste vor der Zukunft und für eine neue, vielleicht überraschende Perspektive, die Orientierung anzeigt.

Wo bieten wir in unseren Kirchengemeinden und Dekanaten Kindern und Jugendlichen solche Räume, damit sie „Leben in Fülle“ erfahren und die „Fülle intensiven Lebens“ spüren können?

In der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit können Kinder und Jugendliche dem Geheimnis des Lebens auf die Spur kommen und christliche Spiritualität erleben. Diese Chance muss Kirche nutzen.

#### **Biblische Impulse**

„Ich bin gekommen, damit sie das Leben in Fülle haben“ (Joh 10, 10)

„Wer nach Gott fragt, der entdeckt das Leben, das ganzen Einsatz lohnt und sich bewährt“ (Ps 1, 6 / neue Übersetzung)

#### **Beispiele aus der Praxis**

- Taizé-Freizeiten  
Evangelisches Stadtjugendpfarramt Mainz  
Uli Sander  
uli@ev-jugend.de
- Jugendkulturkirche sankt peter gGmbH  
www.sanktpeter.com

#### **Lesetipps**

- Dem Tag ein Gesicht geben – Morgen- und Abendimpulse für Jugendliche –, Kerstin H., Stefan K., Andrea S. (Hrsg.), Düsseldorf 2006
- Fragen an Gott – Das Jugendgebetsbuch, Monika Gunkel (Hrsg.), Düsseldorf 2004
- „Mutmaßung über Gott“, Heinz Zahmt, S. 20–27 in: das baugerüst 2/1998\*
- „Die Suche nach eigenem Glauben. Einführung in die Religionspädagogik des Jugendalters“, Friedrich Schweitzer, Gütersloh 1996





*Kinder und Jugendliche mit den vielfältigen Formen des christlichen Glaubens bekannt und vertraut machen und ihnen interessante Einblicke ermöglichen.*

## Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist der Ort, an dem sich Kinder und Jugendliche mit den vielfältigen Formen christlichen Glaubens vertraut machen können.

Der Markt spiritueller Angebote ist weit und bunt. Kirche hat ihre Monopolstellung in Sachen Glauben verloren. Überall, und vor allem in den Medien erhalten Kinder und Jugendliche heute Anregungen für Glaubensüberzeugungen und religiöse Orientierung. Evangelische Kinder- und Jugendarbeit hat deshalb vor allem die Aufgabe, Kinder und Jugendliche mit den vielfältigen Formen des christlichen Glaubens bekannt und vertraut zu machen und interessante Einblicke zu ermöglichen.

Während die allgemeine Erlebnis- und Eventkultur auf Konsum, Schnelligkeit und oberflächlichen Nervenkitzel setzt, können junge Menschen in der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit Begegnung, echte Beziehung und Begleitung erfahren. Dort begegnen sie Menschen, die Authentisch- und Glaubwürdig-Sein anstreben und dabei ihre Sprache sprechen. Sie erhalten die Möglichkeit zu Dialog und Auseinandersetzung, zu einer gemeinsamen Suche nach dem, was trägt. Im Miteinander erleben sie eine spirituelle und geistliche Praxis, die den Alltag deuten hilft und prägt.

Im Sinn von Friedrich Schweitzer leistet die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit einen grundlegenden Beitrag zur religiösen Bildung „als religiöse Lebensbegleitung“. Das erfordert, sich auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen einzulassen und sich an ihren Fragen zu orientieren. Ihre kulturellen Ausdrucksformen, z.B. ihr Gespür und ihre Faszination für Musik und Ästhetik bieten dabei gute Anknüpfungspunkte an den christlichen Glauben. Die starke Sehnsucht von Kindern und Jugendlichen nach ganzheitlichem Erleben, nach Geselligkeit und Gemeinschaft eröffnet neue Zugänge zur Spiritualität.

### Denkanstöße

Kinder und Jugendliche brauchen Anleitung und Begleitung auf ihrer Suche nach spiritueller Orientierung. Dies finden sie in vielfältigen Angeboten der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit. Sie brauchen Kirche. Aber vorallem auch umgekehrt! Kirche braucht

auch Kinder und Jugendliche – für ihren Fortbestand und besonders für ihre innere Erneuerung und Lebendigkeit. Ohne die Auseinandersetzung und Begegnung mit jungen Menschen, ihren Bedürfnissen, ihren Fragen, ihren Vorlieben treten Erwachsene mit ihrer Theologie und Glaubenspraxis auf der Stelle. Kinder und Jugendliche sind ExpertInnen ihres eigenen Lebens und Glaubens. Sie müssen als gleichberechtigte GesprächspartnerInnen und ImpulsgeberInnen ernst genommen werden! Eine kinder- und jugendgerechte Kirche lässt sich kompromisslos auf junge Menschen ein. Sie ist ein Ort, an dem die religiösen Themen von Kindern und Jugendlichen, ihre Sehnsucht nach Spiritualität und ihre Kreativität zum Ausdruck kommen. Jugendkirchen auf Dauer oder auf Zeit sind solche Orte. Evangelische Kinder- und Jugendarbeit braucht und wünscht sich mehr solcher Modelle.

### Biblischer Impuls

„Nach drei Tagen fanden sie den 12-jährigen Jesus im Tempel, wie er mitten unter den Gelehrten saß, ihnen zuhörte und sie fragte. Alle aber, die dem Jungen zuhörten, wunderten sich über seine Einsichten und Antworten.“ (Lk 2, 46 – 48)

### Beispiele aus der Praxis

- KU 3-Projekte im Dekanat Biedenkopf, Kirchengemeinde Wallau  
Christian Kreutz, Tel.: 06461 88612  
chrikreu@gmx.de und im Dekanat Bad Schwalbach, Kirchengemeinde Bad Schwalbach,  
Pfr. Rüdiger Müller-Gerbes, Tel.: 06124 12286,  
R-M-Gerbes-Mueller@t-online.de
- Kirche mit Kindern (Kinderkirche für die Kleinen, Kindergottesdienst für die Großen, Gottesdienste für Kinder und Erwachsene, Musical-Arbeit)  
Miriamgemeinde Frankfurt-Bonames,  
Pfr. Thomas Volz, Tel.: 069 502354  
ThomasVolz@web.de

### Lesetipps

- „Mittendrין ist Gott – Kinder denken nach über Gott, Leben und Tod“, Jahrbuch für Kindertheologie, Bd. 1, hrg. von Anton A. Bucher u.a., Stuttgart 2002
- „Dem Sprachlosen Sprache verleihen – Rostocker Langzeitstudie zu Gottesverständnis und Gottesbeziehung von Kindern, die in mehrheitlich konfessionslosem Kontext aufwachsen“, Anna-Katharina Szagun, Jena 2006
- „Lebensgeschichte und Religion – Religiöse Entwicklung und Erziehung im Kindes- und Jugendalter“, Friedrich Schweitzer, Gütersloh 2007, 6. Aufl.



**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit eröffnet Kindern und Jugendlichen Freiräume für neue Entdeckungen.**

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit bietet Kindern und Jugendlichen vielfältige Spiel-, Spaß-, Handlungs- und Erfahrungsmöglichkeiten. Sie eröffnet Freiräume für neue Entdeckungen und zur Entfaltung der eigenen Fähigkeiten.

Diese Räume gilt es zu initiieren und so zu gestalten, dass ihre eigenen Themen, Fragestellungen und Sehnsüchte nach einem guten und gelingendem Leben zum Ausdruck kommen können.

Kirche kann diese Räume füllen und eine positive Atmosphäre für vielfältige Erfahrungen, besonders auch Glaubenserfahrungen, schaffen. Damit erhalten Kinder und Jugendliche in der Gemeinschaft mit Gleichaltrigen die Chance, Neues auszuprobieren und in der Verantwortung füreinander Stärken zu entdecken. Sie können sich engagieren für sich und andere und sich auseinandersetzen mit Gesellschaft, Kirche, Politik, Arbeitswelt, Kultur, Familie und Clique. Die Themen sind offen und die Gestaltungsräume laden zur Beteiligung ein.

Gemeinden und Dekanate, die Jugendlichen Freiräume anbieten, ermutigen sie zu neuen und anregenden Entdeckungen. Deshalb versteht sich Evangelische Kinder- und Jugendarbeit als ein eigenständiger, selbstverständlicher und unverzichtbarer Freiraum von Kirche. Im Sinne einer „Gemeinde der Befreiten“ (Christoph Bäuml) ist sie ein sozialer Ort, an dem kommunikative Freiheit positiv erlebt werden kann.

**Denkanstöße**

Gemeinden und Dekanate können Freiräume für Kinder und Jugendliche eröffnen, dazu gehört auch, dass geschlossene Räume für Kinder und Jugendliche freigegeben und offene Räume, wie Jugendhäuser, erhalten werden. Kinder und Jugendliche sind nicht als „Störfaktoren“ zu behandeln, ihre berechtigten Anliegen haben auch in Zeiten von Spardebatten Priorität. Ihnen muss die „Erwachsenenkirche“ einen festen Platz einräumen. Finden Jugendliche bei Kirche keine wirklichen Frei- und Experimentierräume, bleiben sie lieber draußen.

*Kindern und Jugendlichen Frei- und Experimentierräume für neue Entdeckungen und Erfahrungen eröffnen.*

Erwachsene sind so mit aufgefordert, sich mit Kindern und Jugendlichen in einen Kennenlernprozess zu begeben, sich auf sie einzulassen und ihre Anliegen zu verstehen. Es gilt, den Perspektivwechsel zu wollen und zu wagen.

**Biblische Impulse**

„Geht durch das Lager und gebietet dem Volk und sprecht: Schafft euch Vorrat; denn nach drei Tagen werdet ihr über den Jordan gehen, dass ihr hineinkommt und das Land einnehmt, das euch Gott geben wird.“ (Jos 1, 11)

„Und Jesus sprach zu ihnen: Folget mir nach, ich will euch zu Menschenfischern machen. Und augenblicklich ließen sie die Netze liegen und schlossen sich ihm an.“ (Mk 1, 17 – 18)

**Beispiele aus der Praxis**

- Jugendbahnhof Bleichenbach, Werkstattprojekt und Ehrenamtszentrum der Evangelischen Jugend im Dekanat Büdingen, Gerhard Griestock, gerhard.griestock@dekanat-buedingen.de
- Jugendheim Hasselbach Zentrum für Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Weilburg Ev. Jugend im Dekanat Weilburg Christoph Franke Tel.: 06471 492331 www.ev-jugend.de/weilburg
- Der Jugendraum Evangelische Kirchengemeinde Frankfurt am Main- Bornheim Conny Habermehl Tel.: 069 945478-0 www.wir-in-bornheim.de

**Lesetipps**

- „Räume und Orte“, in: Zeitschrift „das baugerüst“ 1/2003, Nürnberg 2003
- „2001 m² Vater Unser - eine Erlebnisdokumentation“, Evangelisches Jugendwerk Hessen (Hrsg.), 2001 www.gebetsgarten.de
- „Grenzgänge in der Erlebnispädagogik“, Dokumentation eines Fachtages, Hrsg.: Evangelische Jugend Hessen und Nassau e.V. (EJHN), 2003\*





*Kindern und Jugendlichen die Erfahrung von Gemeinschaft ermöglichen, um Vertrauen in die Welt zu gewinnen und Mut zum Leben zu fassen.*

### Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht Erfahrungen von Gemeinschaft.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht Kindern und Jugendlichen die Erfahrung einer Gemeinschaft, die sich in der Kraft des Heiligen Geistes begründet; verstanden als Kraft einer Lebensbewegung, in der sich der Geist Gottes als Geist des Lebens zeigt.

Indem sie auf Gemeinschaftserfahrungen zielt, setzt sie sich bewusst mit den gesellschaftlichen Regeln einer alles bestimmenden Leistungsgesellschaft und sich ständig weiter entwickelnden Individualisierung und Globalisierung auseinander. Martin Luther betont von seinem Rechtfertigungsgedanken her die Dialektik von Herrschaft und Freiheit: Ein Christ ist sogleich ein freier Herr als auch ein dienstbarer Knecht, zugleich niemandem und doch jedermann untertan. Dieses Leitbild der „Freiheit eines Christenmenschen“ bedeutet heute, dass ChristInnen dazu berufen sind, eine Gemeinschaft anzustreben, die die radikale Individualität (als Folge der Individualisierung) und die umfassende Weltverantwortung (als Folge der Globalisierung) in sich vereinigt.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit eröffnet Möglichkeiten von Gegenerfahrungen und Widerspruch. Im Mittelpunkt steht das Einüben von gegenseitigem Verständnis und einem weiten Blick über den eigenen Verstehenshorizont hinaus.

Sie bietet Räume, um Beziehungen untereinander zu entwickeln und zu gestalten, gemeinsame Regeln und Verhaltensformen zu erarbeiten und zu diskutieren. Es geht ihr um Erfahrungen der Freiheit und deren Grenzen, um Selbstwertgefühl und Toleranz, um Zivilcourage und Mitgefühl. Es geht darum: Vertrauen in die Mitmenschen und in diese Welt zu gewinnen und Mut zum Leben zu fassen. Dazu braucht es die Erfahrung von Gemeinschaft. Ein originärer Ort für Gemeinschaftserfahrungen sind die Kinder- und Jugendfreizeiten der Gemeinden, Dekanate und Stadtjugendpfarrämter.

#### Denkanstöße

Menschen können als geliebte Geschöpfe Gottes den Himmel spürbar machen, einander in ihren Fähigkei-

ten und Möglichkeiten ergänzen und bereichern. Dafür müssen Räume geschaffen werden, die Kinder und Jugendliche sowohl in ihrer individuellen Lebenskonstruktion, in ihren peer groups und in den entstehenden Jugendszenen und -kulturen unterstützen und kritisch begleiten. Jugendliche sollen sich der eigenen Individualität als Geschenk Gottes bewusst werden, als auch die Individualität ihrer Mitmenschen als Grenze und Ergänzung des eigenen Selbst erleben können.

Christliche Gemeinschaft ermutigt zur Beteiligung und Verantwortungsübernahme und sie hat dabei die Schwächsten, die Randständigen und Ausgestoßenen im Blick. In der Nachfolge Jesu Christi finden Fremde, Flüchtlinge und Asylsuchende, Behinderte, Kinder und Alte dort ihren Platz.

#### Biblische Impulse

„Sie blieben aber beständig in der Lehre der Apostel, in der Gemeinschaft, im Brotbrechen und im Gebet.“ (Apg 2, 42)

„Geh schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und führe die Armen, Verkrüppelten, Blinden und Lahmen herein.“ (Lk 14, 16 – 24)

#### Beispiele aus der Praxis

- Seminarmodell Orientierungstage „Wir sind eine Klasse(n)-Gemeinschaft“ Evangelische Jugend im Dekanat Ingelheim [www.orientierungstage.de](http://www.orientierungstage.de)
- Konjifreizeiten und Kinder- und Jugendfreizeiten in Gemeinden und Dekanaten

#### Lesetipps

- Realität und Reichweite von Jugendverbandsarbeit, Katrin Fauser, Arthur Fischer, Richard Münchmeier (Hrsg.), Opladen 2006 – Zitat: „Unsere Studie belegt, welche zentrale Rolle die Gemeinschaft für das Nutzungsverhalten von Jugendlichen von Jugendverbandsarbeit spielt. Die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls in einer Gruppe scheint die Voraussetzung für Jugendverbandsarbeit darzustellen“ (a.a.O., S. 18), vgl. auch Hauptergebnisse S. 13–28 und Befunde S. 99–110 und S. 123–159.
- „Evangelische Jugend bildet.“, Abschnitt 7: Leben in Beziehungen, Beschluss der aeJ-MV, November 2003\*
- „Ich bin dabei, weil...“, Broschüre der EJHN, S. 4–5, Darmstadt 2003\*



*Kinder und Jugendliche zur mündigen Teilnahme am Leben der christlichen Gemeinde ermutigen und sie darin stärken, ihre Kirche mitzugestalten.*

### Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ermutigt Kinder und Jugendliche zu mündiger Teilnahme am Leben der christlichen Gemeinde.

Mündige Teilnahme, Beteiligung, Partizipation sind vom Anspruch her, in der Evangelischen Jugend- und Verbandsarbeit unumstritten. Die lutherische Tradition des Priestertum aller Gläubigen ist das ureigenste Anliegen des Protestantismus. Den gesetzlichen Hintergrund liefert das Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG) mit seiner deutlichen Forderung nach Partizipation.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit hat eine hohe gesellschaftliche Relevanz, weil sie die Eigenverantwortung von Kindern und Jugendlichen stärkt und zur mündigen Teilnahme ermutigt. Sie hat eine hohe kirchliche Relevanz, weil sie Kinder und Jugendliche befähigt, die stets notwendige Erneuerung von Kirche einzufordern und mitzugestalten.

Partizipation gewährleistet, dass die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit an den Bedürfnissen von Kindern und Jugendlichen orientiert bleibt und so als Teil einer Beteiligungskirche erlebbar wird, die sich an den Gaben und Bedürfnissen ihrer Mitglieder orientiert. Beteiligungsmöglichkeiten erhalten und fördern heißt, Kinder und Jugendliche darin zu stärken, ihre Interessen zu vertreten und selbst Verantwortung zu übernehmen.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit bleibt mit ihren Selbstorganisations- und Beteiligungsmöglichkeiten ein unverzichtbares Lernfeld für Demokratie. Um die Verantwortungsbereitschaft und -fähigkeit von Kindern und Jugendlichen zu fördern müssen ihre Interessen berücksichtigt und ihre Kompetenzen anerkannt werden. Statt Spielwiesen brauchen sie jugend- und altersgerechte Beteiligungsformen.

### Denkanstöße

Der Anspruch ist formuliert. Und wie sieht die Realität aus? Wo ermutigt Kirche Kinder und Jugendliche zur mündigen Teilnahme am christlichen Gemeindeleben? Ist es nicht vielmehr so, dass Kindern und Jugendlichen zwar Mitsprache eingeräumt wird, die eigentlichen Entscheidungen, z.B. über die Vergabe der Ressourcen, dann aber im Kreis der Erwachsenen fallen? Viele Jugendliche trauen es Kirche nicht zu, dass sie es ernst meint, wenn sie dazu einlädt, am Leben der Gemeinde mündig teilzunehmen.

Was muss Kirche tun, damit sich Kinder und Jugendliche angenommen fühlen? Wie können altersgerechte Beteiligungsmodelle in Gemeinden und Dekanaten aussehen?

### Biblischer Impuls

„Denn wie der Leib einer ist und doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes aber, obwohl sie viele sind, doch ein Leib sind: so auch Christus.“  
(1. Kor 12, 12 – 31)

### Beispiele aus der Praxis

- Evangelische Jugend in Hessen und Nassau e.V. (EJHN e.V.)  
info@ejhn.de  
www.ejhn.de
- Radio-Workshop B46  
Ev. Jugend Dekanat Odenwald  
odenwald@ev-jugend.de
- Forum Junge Gemeinde in Mainz  
Uli Sander  
uli@ev-jugend.de

### Lesetipps

- Ordnung der evangelischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der EKHN (Kinder- und Jugendordnung – KJO), veröffentlicht im Amtsblatt der EKHN, Nr. 4 / 2007\*
- Rechtsverordnung gemeindepädagogischer Dienst § 5\*
- Kinder- und Jugendhilfegesetz (Sozialgesetzbuch VIII), insbes. § 66. 8, Abs 8.1, 11.2, 12.2 \*
- „Handbuch Kirchenvorstand“, Kapitel Kinder- und Jugendarbeit (S. 134–137), Kirchenverwaltung der EKHN (Hrsg.), Darmstadt 2003\*



*Kindern und Jugendlichen im alltäglichen Miteinander Orientierung bieten – mit ihnen eine Kultur der Anerkennung entwickeln und Vertrauen aufbauen.*

**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist der Ort, an dem Kinder und Jugendliche teilnehmen an Auseinandersetzungen mit geistigen Strömungen und Wertevorstellungen der Gegenwart und an dem sie gemeinsam leb- bare und glaubwürdige Antworten im Alltag suchen.**

In der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit finden junge Menschen Orientierung, ohne bevormundet oder entmündigt zu werden. Im Gespräch mit Erwachsenen können sie gleichberechtigt mitreden. Auf der gemeinsamen Suche nach gelingender Gestaltung eines christlichen Lebensstils leisten sie ihren maßgeblichen Beitrag.

Sie können dabei lernen, sich in der täglichen Flut von Informationen und zwischenmenschlichen Anforderungen zurecht zu finden und zu verhalten und bekommen Orientierung auf der persönlichen, der gesellschaftlichen und der globalen Ebene.

In ihren Gruppen vor Ort und in der offenen Jugendarbeit begegnen Kinder und Jugendliche ihresgleichen aus anderen christlichen Kirchen, anderen Religionen und Kulturen. Im alltäglichen Umgang miteinander, in der Begegnung und im Dialog mit vermeintlich Fremden lernen sie so eine Kultur der Anerkennung zu entwickeln und Respekt und Vertrauen aufzubauen. Sie eignen sich interkulturelle Kompetenz an, damit sie sich besser in einer immerzu komplexer werdenden Welt von Kulturen bewegen können.

In der ökumenischen Gemeinschaft der vielen Verschiedenen lernen Kinder und Jugendliche „Spielregeln“ für ein gutes und mitmenschliches Miteinander, gewinnen persönliche und soziale Kompetenz und werden dadurch positiv gestärkt.

In der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit erlernen junge Menschen durch aktive Mitgestaltung eine Friedensethik, die dem großen christlichen Traum von einer gerechten und friedlichen Welt entspringt.

### Denkanstöße

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist ein Ort, an dem entdeckendes und forschendes, autonomes und produktives Lernen möglich ist. Hier können Kinder und Jugendliche Antworten auf ihre Fragen finden. Eine ganzheitliche Bildung eröffnet neue Perspektiven und hat immer etwas mit Lebensbegleitung und Erneuerung zu tun, mit Kontinuität genauso wie mit Krisen und Brüchen.

Kinder und Jugendliche brauchen Angebote, bei denen ihnen leb- bare und glaubwürdige Antworten begegnen. Und umgekehrt: Die Kirche braucht Kinder und Jugendliche, um immer wieder zu leb- baren und glaubwürdigen Antworten herausgefordert zu sein!

### Biblische Impulse

„Siehe, Kinder sind eine Gabe Gottes!“ (Ps 127, 3)

„Jesus antwortete: Ja! Habt ihr nie gelesen: Aus dem Munde der Unmündigen und Säuglinge hast du dir Lob und Preis bereitet?“ (Ps 8, 3)

### Beispiele aus der Praxis

- Talks und Themen bei Jugendkirchentagen der EKHN  
[www.good-days.de](http://www.good-days.de)
- Ökumenische Kinder-Kirchentage im Dekanat Frankfurt am Main-Mitte-Ost, Pfr. Thomas Diemer  
Tel.: 069 94592546
- KinderErlebnisGottesdienst „KIerGo“, Ev. Kirchengemeinde Wallau  
Pfrin. Bianca Schamp  
Tel.: 0611 1409232  
[bianca.schamp@ekhn-kv.de](mailto:bianca.schamp@ekhn-kv.de)

### Lesetipps

- „Bildungsaufgaben und Bildungsziele der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN“  
in: Bericht zur Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen und zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der EKHN 2002\*
- „Kirchen sind ziemlich christlich - Erlebnisse und Deutungen von Kindern“, Jahrbuch für Kindertheologie, Bd. 4, Hrsg.: A. A. Bucher. G. Büttner, P. Freudenberger-Lötz, M. Schreiner





*Kinder und Jugendliche in ihrem politischen Engagement fördern und sie als eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten stärken.*

**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit stärkt die Bereitschaft junger Menschen, gesellschaftliche und politische Verantwortung zu übernehmen.**

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als ein Experimentier-, Lern- und Einübungsfeld für Mitgestaltung und Verantwortungsübernahme. Sie ermöglicht Kindern und Jugendlichen die praktische Erfahrung einer menschennahen und lebensnahen Demokratie und stärkt sie als eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten.

Indem die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit Einfluss auf gesellschaftliche Rahmenbedingungen geltend macht, bestimmt sie das Aufwachsen junger Menschen mit. Für dieses jugendpolitische Engagement in der Kirche ist es wichtig, dass auf allen Ebenen die Organisation als Jugendverband in der EKHN gestärkt, ausgebildet und gefördert wird.

Die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit versteht sich als politische und parteiische Arbeit. In ihrer Kritik an jeglicher Lebensfeindlichkeit orientiert sie sich an den Richtungsanzeigen christlicher Ethik und Inhalten des konziliaren Prozesses. Sie setzt sich für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung sowie Schutz der Menschenrechte ein.

Im Blick auf Frieden übt sie Methoden gewaltfreier Konfliktlösungen. Im Blick auf Gerechtigkeit ergreift sie Partei für die Schwachen und Benachteiligten in der „Einen Welt“, nimmt sie als Subjekt ihres Handelns ernst und unterstützt sie in ihrer Befreiungsarbeit. Im Blick auf die Bewahrung der Schöpfung lebt sie eine Ethik der Ehrfurcht vor allem Lebenden. Im Blick auf den Schutz der Menschenrechte engagiert sie sich gegen jede Form von Unterdrückung von Menschen.

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit will andere Denk- und Lebensweisen erlebbar machen, die die Angst vor fremden Menschen, Situationen, Gedanken und Lebensformen abbauen helfen.

**Denkanstöße**

Wenn Kinder und Jugendliche erfahren, dass ihre Meinung zählt und auch umgesetzt wird, werden sie in der Bereitschaft gestärkt, Verantwortung zu übernehmen.

men. Wenn ihr Engagement Wirkung zeigt und Erfolg hat, wird gesellschaftliche und politische Mitwirkung positiv erlebbar.

„Der Einsatz für gesellschaftliche Angelegenheiten und für andere Menschen“ gehört – laut der 16.Shell-Jugendstudie – für Jugendliche heute selbstverständlich dazu. Ihre postulierte steigende Politikverdrossenheit ist dem Agieren von Politikern geschuldet, die sich nach ihrer Wahrnehmung mehr für ihren Machterhalt einsetzen als für das Gemeinwohl. 10% von ihnen engagieren sich in Kirche und nehmen Angebote evangelischer Kinder- und Jugendarbeit wahr. Auch hier scheitert ihr Engagement oft an den Strukturen und bereits "besetzen" Räumen, und ist kirchliches Handeln nicht an den Subjekten orientiert. Welche Gelegenheiten müssen für gelingendes Engagement geschaffen werden, welche Strukturen sollten wir fördern für erfolgreiche Mitbestimmung?

**Biblischer Impuls**

„Wer der Gerechtigkeit und Güte nachjagt, der findet Leben und Ehre.“ (Spr 21, 21)

**Beispiele aus der Praxis**

- „Wir machen weiter -leiten mit Spaß“  
Aufbauseminar in Rheinhessen  
woellstein@ev-jugend.de
- Procedi Familienhilfe Projekt in Guatemala, (EJW)  
www.procedi.de

**Lesetipps**

- Realität und Reichweite von Jugendverbandsarbeit (Band 1, S. 13–28), Katrin Fauser, Arthur Fischer, Richard Münchmeier (Hrsg.), Opladen 2006
- Internationale Jugendbegegnungen als Lern- und Entwicklungschance (Band 4), Thomas, Alexander; Abt, Heike & Chang, Celine (Hrsg.), Bensberg 2006
- Kampagne Deutscher Bundesjugendring: Come in contract  
www.dbjr.de
- Broschüre: Armut hat viele Gesichter, (Hg.)  
Zentrum Bildung der EKHN,  
www.zentrumbildung-ekhn.de
- 15.Shell Jugendstudie, Frankfurt 2006, insbesondere S. 18–22
- Jugendliche als Akteure in Verband; Hinweise und Einschätzungen aus Sicht der Evangelischen Jugend zu den Ergebnissen der Studie, Mike Corsa, Michael Freitag, Hannover 2006, S. 10–19



*Kindern und Jugendlichen im alltäglichen Miteinander Orientierung bieten – mit ihnen eine Kultur der Anerkennung entwickeln und Vertrauen aufbauen.*

**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit fördert die individuelle und soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen ohne Ansehen ihrer religiösen, nationalen, kulturellen oder sozialen Herkunft.**

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht Kindern und Jugendlichen offene und respektvolle Begegnungen mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturkreisen und weckt das Interesse an fremd wirkenden Kulturen und Religionen. Die unvoreingenommene Wahrnehmung und Beschäftigung mit der eigenen Kultur und mit anderen Kulturen und Religionen trägt zum Abbau von Vorurteilen bei und fördert interkulturelle Kompetenzen. So werden Kinder und Jugendlichen angeregt, sich in andere Menschen und deren Lage hineinzusetzen, um eine Basis für die Akzeptanz der Anderen zu schaffen.

Die Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden und Dekanaten ist offen für alle Kinder und Jugendliche. Sie bietet ihnen Chancen zur Partizipation und Mitbestimmung und Raum für das Erlernen sozialen Verhaltens. Sie hilft die eigenen Kommunikationsfähigkeiten und -kompetenzen zu erweitern und weitet den Blick für die Stärken und Schwächen der Einzelnen.

### Denkanstöße

Kinder und Jugendliche, die sich verstanden und akzeptiert fühlen, müssen ihre Selbstbestätigung nicht in der Herabsetzung anderer finden. Wenn sie erleben, dass sie wegen ihrer selbst angenommen und als Person akzeptiert sind, stärkt das ihr Selbstbewusstsein und die Toleranz im Umgang mit anderen. Es erleichtert das Annehmen der Anderen, ganz gleich, ob sie aus einer anderen Kultur, sozialen Schicht oder Generation kommen.

Kinder und Jugendliche, die sich ihren Platz in der Gesellschaft nicht immer wieder neu erkämpfen müssen, können sich offen auf die Möglichkeiten, die sich ihnen bieten, und auf die Menschen, denen sie begegnen, einlassen. Vorurteile als Ergebnis der Angst vor dem Fremden spielen keine große Rolle, da das Fremde nicht als Bedrohung empfunden wird, sondern als Chance, Neues zu entdecken.

Die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit leistet mit ihrer internationalen und ökumenischen Begegnungsarbeit einen wertvollen und eigenständigen Beitrag zum interkulturellen Lernen und fördert das Zusammenleben von Menschen verschiedener kultureller Herkunft, Muttersprache, Religion und Weltanschauung in unserer Gesellschaft.

### Biblische Impulse

„So seid ihr nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ (Epheser 2,19)

„Nehmet einander an, wie Christus euch angenommen hat, zu Gottes Lob.“ (Römer 15,7)

### Beispiele aus der Praxis

- Multinationales Theater, Ev. Jugend im Dekanat Gießen  
Hans-Jürgen Hoerder  
hannihoerder@yahoo.de
- Kinderhaus am Bügel  
Dominique Depner  
kinderhaus-am-buegel@ejuf.de
- Tage der Orientierung, Stadtjugendpfarramt Frankfurt  
Nicole Steils  
n.steils@ejuf.de

### Lesetipps

- Zeitschrift nah & fern –Das Kulturmagazin für Migration und Partizipation, Nr. 36 09/2007, Karlsruhe 2007
- Bundeszentrale für politische Bildung (Hrsg.), Ursula Kraft in: Die Hingucker, 2007 Bonn





*Kinder und Jugendliche in ihrem politischen Engagement fördern und sie als eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Persönlichkeiten stärken.*

**Evangelische Kinder- und Jugendarbeit setzt sich ein für die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen und die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen Bereichen ihres Lebens sowie für eine kinder-, jugend- und familienfreundliches Umfeld in Kirche und Gesellschaft.**

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit setzt sich auf der Grundlage eines an der Bibel orientierten christlichen Menschenbildes und des Gebotes der Nächstenliebe für eine menschliche und gerechte Gesellschaft ein. Mit ihren vielfältigen Angebotsformen richtet sie sich gleichermaßen an Mädchen und Jungen, berücksichtigt ihre unterschiedlichen Bedürfnisse und Lebenslagen und eröffnet gleiche Chancen der Mitwirkung und Beteiligung (vgl. SGB VIII 6 9 Abs. 3). Geschlechtsbewusste Angebote sind dafür eine grundlegende Bedingung.

Die Angebote der evangelischen Kinder- und Jugendarbeit orientieren sich am Anspruch der Partizipation von Kindern und Jugendlichen: Sie sind eingeladen, Gemeinschaft in positiver Atmosphäre mitzugestalten, dabei offen, respektvoll, gleichberechtigt, ehrlich und demokratisch miteinander umzugehen. Konkret geht es um das Recht von Kindern und Jugendlichen auf freie, gleichberechtigte und öffentliche Teilhabe an Diskussions- und Entscheidungsprozessen in den Kirchengemeinden, Dekanaten und der Gesamtkirche.

Die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit als Teil der Kinder- und Jugendhilfe trägt dazu bei, „positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien sowie eine kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen“ (KJHG, 6 1, Abs. 3 Nr. 4). Die Einübung gesellschaftlicher und sozialer Mitverantwortung für die Eine Welt, in der alle heutigen und zukünftigen Generationen mit- und füreinander leben können, ist ein wesentliches Bildungsziel.

#### Denkanstöße

Die Verwirklichung von Gleichberechtigung zwischen Mädchen und Jungen entspricht dem christlichen Menschenbild. Die Anerkennung der Gleichberechtigung der Geschlechter bei einer sensiblen Wahrnehmung und Anerkennung ihrer Differenzen bleibt dabei eine andauernde Herausforderung für die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit.

Kindern und Jugendlichen gilt es Gender-Kompetenzen zu vermitteln, um die jeweiligen unterschiedlichen geschlechtsbewussten Perspektiven einnehmen zu können. Hierzu braucht es Ansätze und Konzepte, die Kinder und Jugendliche als Mädchen und Jungen ernstnehmen, sie beteiligen und in ihren individuellen Prozessen der Identitätsbildung unterstützen.

#### Biblischer Impuls

„Hier ist nicht Jude oder Grieche, hier ist nicht Sklave noch Freier, hier ist nicht Mann noch Frau; denn ihr seid allesamt einer in Christus Jesus.“ (Galater 3, 28)

„Ihr seid das Salz der Erde, ihr seid das Licht der Welt.“ (Matthäus 5, 13–14)

#### Beispiele aus der Praxis

- Mädchengruppe der Ev. Kirchengemeinde Schotten, Hildegunde Boller  
Schotten@ev-jugend.de
- Schulbezogene Arbeit, Ev. Dekanat Schotten  
Carina Strauch  
carina\_strauch@dekanat-schotten.de  
Anja Ludig,  
sbia-schotten@t-online.de
- girls days  
Ev. Stadtjugendpfarramt Darmstadt, Edel Böhm  
e.boehm@sjp-darmstadt.de

#### Lesetipps

- „Wenn Kinder und Jugendliche zu Wort kommen“ in: Bericht zur Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen und zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen im Bereich der EKHN, Darmstadt 2007\*
- Realität und Reichweite von Jugendverbandsarbeit, Katrin Fauser, Arthur Fischer, Richard Münchmeier (Hrsg.), Opladen 2006
- Gender Mainstreaming – Standortbestimmung und Chance, aeJ Studie, Franz K. Schön (Hrsg.), Hannover 2002
- Gender Mainstreaming in der Evangelischen Jugend, Beschluss 112. Mitgliedsversammlung der aeJ, Hannover 2002



# Welche Kirche brauchen



## Evangelische Kinder- und Jugendarbeit

Evangelische Kinder- und Jugendarbeit ist Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche. Sie geschieht im Spannungsfeld des Evangeliums von Jesus Christus und der Situation von Kindern und Jugendlichen, von Mädchen und Jungen in Kirche und Gesellschaft.

Ihr Ziel ist es, junge Menschen in ihren Lebenswelten und Lebensperspektiven wahr- und ernst zu nehmen, ihnen das Evangelium von Jesus Christus bekannt und erfahrbar zu machen und sie auf der gemeinsamen Suche nach einer gelingenden Gestaltung christlicher Lebens- und Handlungsperspektiven zu begleiten.

Kinder und Jugendliche können sich mit den vielfältigen Formen christlichen Glaubens vertraut machen. Freiräume für neue Entdeckungen werden ihnen eröffnet und Erfahrungen von Gemeinschaft ermöglicht. Sie werden zu mündiger Teilnahme am Leben der christlichen Gemeinde ermutigt.

Sie nehmen teil an den Auseinandersetzungen mit den geistigen Strömungen und Wertvorstellungen der Gegenwart und suchen gemeinsam lebbar und glaubwürdige Antworten im Alltag.

So stärkt die evangelische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auch die Bereitschaft junger Menschen, gesellschaftliche und politische Verantwortung zu übernehmen.

Auf der Grundlage dieses Selbstverständnisses werden Kinder und Jugendliche durch vielfältige Angebote und Gestaltungsmöglichkeiten in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung ohne Ansehen ihrer religiösen, nationalen, ethnischen, kulturellen oder sozialen Herkunft gefördert.

Zentrale Anliegen sind die Gleichberechtigung von Jungen und Mädchen, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in allen Belangen ihres Lebens und eine kinder-, jugend- und familienfreundliche Umwelt in Kirche und Gesellschaft.

Präambel der Ordnung der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN vom 15.02.2007

# Kinder und Jugendliche?



## Kinder und Jugendliche brauchen eine kinder- und jugendfreundliche Kirche:

- Eine Kirche, die Kinder und Jugendliche in ihren unterschiedlichen Lebenslagen wahr- und ernstnimmt und mit ihnen Perspektiven entwickelt.
- Eine Kirche, die Kinder und Jugendliche zu Wort kommen und sie gleichberechtigt mitreden lässt.
- Eine Kirche, die Antworten gibt auf die Fragen von Kindern und Jugendlichen und sich von ihnen in Frage stellen lässt.
- Eine Kirche, die das Evangelium für Kinder und Jugendliche verstehbar und den christlichen Glauben erlebbar macht.
- Eine Kirche, die sich der Probleme von Kindern und Jugendlichen annimmt und ihnen Hilfe und Unterstützung bietet.
- Eine Kirche, die Kinder und Jugendliche bei der Suche nach einem gelingendem Leben begleitet und Orientierung bietet.
- Eine Kirche, die Räume eröffnet, in denen Kinder und Jugendliche Stärkung und Wärme erfahren, und ihre Fähigkeiten entwickeln können.
- Eine Kirche, die christliche Gemeinschaft konkret erfahrbar macht und ein gutes menschliches Miteinander vorlebt.
- Eine Kirche, die Kinder und Jugendliche darin bestärkt, Verantwortung zu übernehmen und sich in Kirche und Gesellschaft zu engagieren.
- Eine Kirche, die sich als Anwältin, der Interessen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen annimmt und solidarisch mit denen ist, die benachteiligt und in Bedrängnis sind.





#### Eigene Veröffentlichungen:

Die mit „\*“ gekennzeichneten Texte und Materialien können über den Fachbereich Kinder- und Jugend im Zentrum Bildung der EKHN bezogen werden.

- Dokumentation: Evangelische schulbezogene Kinder- und Jugendarbeit in der EKHN, 2008 (7,50 Euro)
- Arbeitshilfe: Vom Konfi zum Mitarbeitenden, 2007, (6 Euro)
- Aufbaukurs „Powerseminar“ und „TOP-Time“ eine Dokumentation und Arbeitshilfe zur Qualifizierung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, 2006 (5 Euro)
- Einstieg „Schnupperkurs“, eine Dokumentation und Arbeitshilfe zur Qualifizierung von ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, 2006 (5 Euro)
- Dokumentation: Wir machen weiter – leiten mit Spaß. Aufbaukurs für Mitarbeiterinnen in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen, 2004 (5 Euro)
- Arbeitshilfe: Evangelische Schulbezogene Jugendarbeit mit Berufsschülerinnen und Berufsschülern, 2004 (4 Euro)
- Arbeitshilfe: Grenzgang zwischen Jugendarbeit und Schule, Schule und Seelsorge, 2003 (6 Euro)
- Arbeitshilfe (Ringbuch): Reflexionstagung/ Tage der Orientierung, 2003 (10 Euro)
- Arbeitshilfe: Jugendarbeit und Konfirmandenarbeit– zwei Arbeitsfelder begegnen sich, 2003 (6 Euro)
- Gruppen leiten lernen- eine Dokumentation und Arbeitshilfe zur Qualifizierung ehrenamtlicher MitarbeiterInnen, 2002 (6 Euro)
- „Berichte zur Lage von Kindern und Jugendlichen und zur Arbeit mit, von und für Kinder und Jugendliche in der EKHN“ 2000, 2002, 2005, 2007

Weitere Veröffentlichungen finden sie im Internet:  
[www.ev-jugendarbeit-ekhn.de](http://www.ev-jugendarbeit-ekhn.de)



## Impressum

### Herausgeber:

Zentrum Bildung der  
Evangelischen Kirche  
in Hessen und Nassau (EKHN)  
Kinder- und Jugendarbeit

Erbacher Straße 17  
64287 Darmstadt  
Tel. 06151/6690 - 110  
Fax 06151/6690 - 119 - 140  
Zentralstelle-ekhn@ev-jugend.de  
www.ev-jugendarbeit-ekhn.de

### Verantwortlich:

Eberhard Klein, Landesjugendpfarrer  
Leiter des Fachbereichs Kinder- und  
Jugendarbeit

### Redaktion:

Eberhard Klein,  
Daniela Broda

### Autorinnen und Autoren:

S. Fröhlich, L. Jung-Hankel, D. Broda, E.  
Klein, R. Mehr, S. Reinisch,  
E. Schuster-Haug, U. Taplik, J. Walther

### Satz und Layout:

design GmbH, Darmstadt

### Fotos:

L. Jung-Hankel, E. Heldmann-Kiesel,  
S. Reinisch, D. Treber, Digital-Foto-Team  
Worms/H.O. Rödder

### Druck:

Frotscher Druck GmbH,  
Darmstadt

3. Auflage April 2008

